

mente gegen Schmerzen und Schwellungen vorübergehend gelindert werden. Auch Corticoid-Injektionen in den Wirbelkanal bringen in manchen Fällen eine Erleichterung der Beschwerden.

Im fortgeschrittenen Stadium sind allerdings meist chirurgische Eingriffe nötig. Ziel einer Operation ist die Reduzierung des auf die Nerven ausgeübten

lumbaler Spinalstenose. Die minimal-invasive Methode kann ambulant oder auch kurzstationär durchgeführt werden.

Das Prinzip ist einfach: Bei der so genannten interspinalen Dekompression mit dem X STOP wird ein Titan-Implantat als Abstandhalter zwischen die Dornfortsätze der betroffenen Wirbelkörper eingesetzt. Durch das Auseinanderspreizen kommt es im Wirbelsäulensegment zu einer Erweiterung des Kanals mit Entlastung der eingegengten Nerven.

Die bisherigen Erfolge der interspinalen Dekompression überzeugen: Viele Patienten verspüren sofort nach der Behandlung eine Erleichterung ihrer Symptome. Sie können ohne Schmerzen wieder eine aufrechte Haltung einnehmen und weitere Strecken zu Fuß zurücklegen. Noch am selben Tag können die Patienten aufstehen und werden in der Regel nach 24 Stunden aus dem Krankenhaus entlassen. Übliche Nachbehandlungen wie Krankengymnastik und physikalische Methoden können unterstützend eingesetzt werden. Zwei bis sechs Wochen nach der Operation kann die normale All-

tags-Aktivität wieder aufgenommen werden.

Erste klinische Erfahrungen sind sehr erfolgversprechend, in über 75 Prozent der Behandlungsfälle ließ sich eine deutliche Verbesserung erreichen. Nach unserer eigenen operativen Erfahrung wird künftig das minimal-invasive X STOP-Verfahren aufwändige offene Operationen bei Verengung des Wirbelsäulenkanals häufig ersetzen können.

Die Vorteile des X STOP Verfahrens sprechen für sich:

- ➔ Leichtes Einsetzen des Abstandhalters ohne Befestigung am Knochen,
- ➔ keine Entfernung von Muskeln, Bändern oder Knochen, daher keine Narbenbildung,
- ➔ leichtes Entfernen, falls andere chirurgische Verfahren notwendig sind,
- ➔ seitliche Flügel verhindern Verrutschen des Implantats,
- ➔ hochfeste Titanlegierung in mehreren Größen zur Anpassung an die individuelle Anatomie.

Häufige Symptome bei lumbaler Spinalstenose:

- ➔ dumpfe bzw. diffuse Rückenschmerzen, die häufig auch in die Beine ausstrahlen
- ➔ verminderte Gehstrecke („Schaufensterkrankheit“)
- ➔ Taubheit oder Kribbeln in Gesäß, Oberschenkel oder Wade
- ➔ Schwäche in den Beinen
- ➔ verringerte Belastbarkeit bei körperlicher Anstrengung
- ➔ Koordinationsstörungen
- ➔ zunehmende Symptome nach längerem Gehen oder Stehen, in gestreckter Haltung
- ➔ abnehmende Symptome beim Sitzen, vorwärts Beugen oder Hinlegen

Drucks durch die Erweiterung des engen Wirbelkanals. Das bisher am häufigsten angewandte chirurgische Verfahren ist die so genannte dekompressive Laminektomie. Bei dieser Operation entfernt man einen oder mehrere Wirbelbögen samt Dornfortsätzen, um den betroffenen Rückenmarksbereich zu entlasten. Dieser aufwändige Eingriff unter Vollnarkose erfordert einen Krankenhausaufenthalt von 5–7 Tagen sowie eine längere Rehabilitationszeit.

Drucks durch die Erweiterung des engen Wirbelkanals. Das bisher am häufigsten angewandte chirurgische Verfahren ist die so genannte dekompressive Laminektomie. Bei dieser Operation entfernt man einen oder mehrere Wirbelbögen samt Dornfortsätzen, um den betroffenen Rückenmarksbereich zu entlasten. Dieser aufwändige Eingriff unter Vollnarkose erfordert einen Krankenhausaufenthalt von 5–7 Tagen sowie eine längere Rehabilitationszeit.

*Dr. med. Jürgen Schwickal-Melot
Tagesklinik und Klinik
für Mikrotherapie und
Interventionelle Schmerztherapie
Kreillerstraße 62 a
81673 München
www.bandscheibe.com*

ABSTANDHALTER X STOP

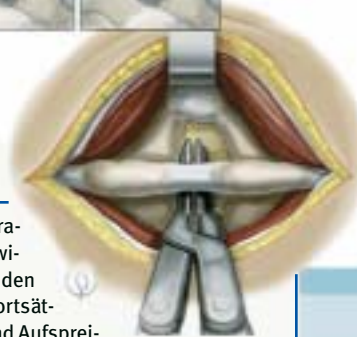
Das neue X STOP-Implantat ist eine schonende Alternative zu den bestehenden offenen operativen Eingriffen bei



Lagerung des Patienten zur Operation, die Schnittführung am Rücken ist blau markiert



Präparation zwischen den Dornfortsätzen und Aufspreizung der Engstelle



Einbringen des X STOP Implantates und Fixierung zwischen den Dornfortsätzen

